

Brief des Präsidenten

Liebe Vereinsmitglieder

Bald darf das Alterszentrum Kehl Baden-Ennetbaden seinen 50. Geburtstag feiern. Der Verein als Träger des Zentrums war massgeblich an der Gründung beteiligt. Vieles hat sich in den letzten Jahrzehnten verändert. Die Anforderungen und Ansprüche an das Leben und Wohnen im Alter sind heute höher und vielfältiger. Die Lebenserwartung stieg in dieser Zeit. Die Gebäude sind aber immer die gleichen geblieben und vermögen den veränderten Bedürfnissen nicht mehr gerecht zu werden. Mit dem geplanten Neubau Wohnen versuchen wir, den aktuellen Anforderungen und den demografischen Veränderungen unserer Gesellschaft Rechnung zu tragen.

Gemäss unserer Strategie soll das Alterszentrum Kehl auch in Zukunft ein Zentrum für individuelles, selbstbestimmtes Wohnen, Leben und Sterben bleiben und gleichzeitig seine Rolle als Quartiersversorgungszentrum weiter ausbauen.

Der Verein steht vor neuen Aufgaben!

An der ausserordentlichen Generalversammlung vom 26. November 2012 wurde für den Verein Alterszen-



«Mit dem geplanten Neubau Wohnen versuchen wir, den aktuellen Anforderungen unserer Gesellschaft Rechnung zu tragen.»

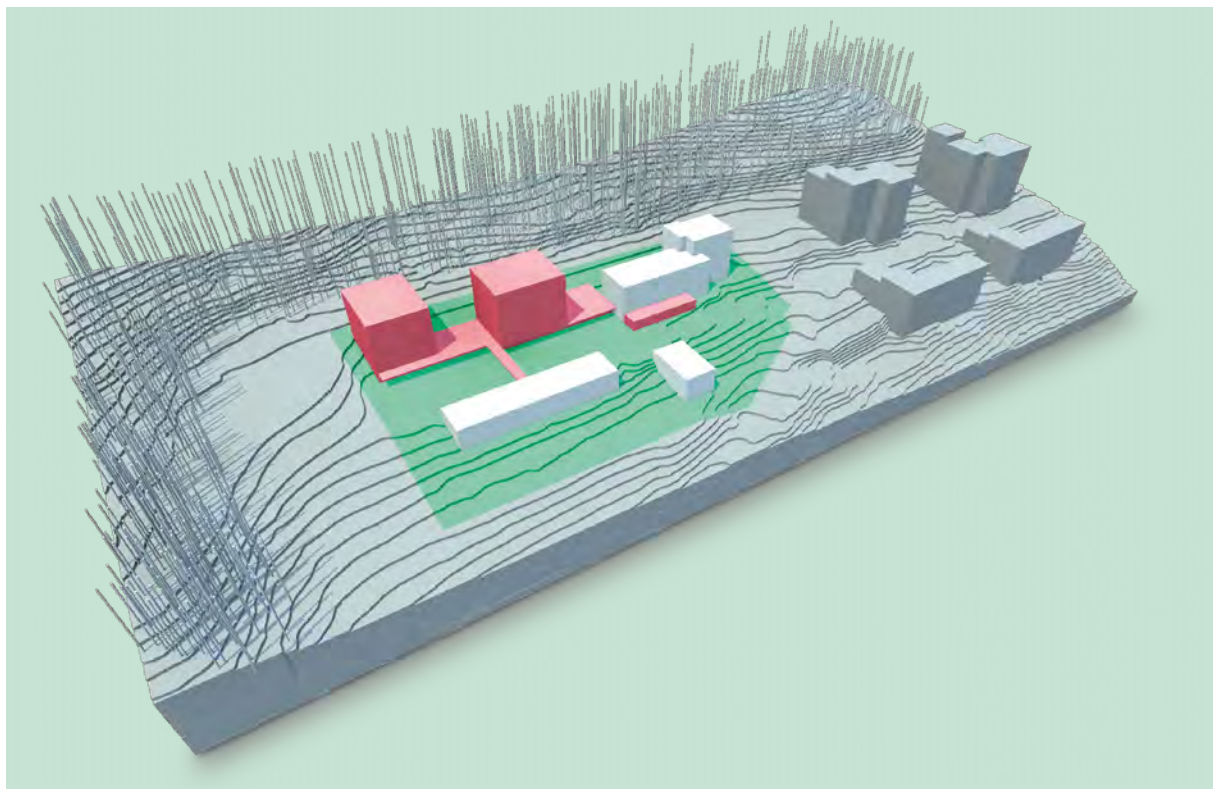
Roland Wyss, Präsident Verein Alterszentrum Kehl Baden

trum Kehl Baden-Ennetbaden ein wegweisender Entscheid getroffen.

Das Alterszentrum Kehl trägt zurzeit immer noch Altlasten in der Höhe von 8 Mio. Franken. Damit die finanzielle Sicherheit für den Betrieb unseres Hauses auch in Zukunft gewährleistet ist und die Finanzierung für das Bauprojekt Neubau Wohnen sichergestellt werden kann, ist eine Entschuldung mithilfe eines starken Partners notwendig. Die Versammlung hat den Vorstand ermächtigt, die Aktien der beiden Gesellschaften AZK Betriebe AG und AZK Immobilien AG an die Stadt Baden und die Gemeinde Ennetbaden abzutreten. Die Gemeinden sind heute schon Minderheitsaktionäre der beiden Aktiengesellschaften. Diese Übertragung geschieht als Gegenleistung zur Entschuldung der AZK Betriebe AG und für die bevorstehende Baufinanzierung des Neubaus Wohnen der AZK Immobilien AG. Für diesen wichtigen Schritt fehlt im Moment lediglich noch die Zustimmung der Bevölkerung der Stadt Baden und der Gemeinde Ennetbaden. Ein entsprechender Rahmenvertrag wurde von allen Parteien bereits unterzeichnet. Der Souverän der Stadt Baden und der Gemeinde Ennetbaden wird im Juni 2013 darüber entscheiden können. Wir sind zuversichtlich und hoffen, mit diesem Entscheid den Grundstein für den Start des Neubaus Wohnen setzen zu können.

Damit wird der Verein in Zukunft nicht mehr Träger des Alterszentrums Kehl sein. Als Förderverein soll ihm aber auch in Zukunft eine wichtige Rolle zukommen. Wir sind bestrebt, die zukünftigen wichtigen Aufgaben und Ziele optimal zu definieren, damit der Verein auch weiterhin oder sogar noch vermehrt den Betrieb unterstützen und sich für das Wohl der Bewohnerinnen und Bewohner des Alterszentrums Kehl engagieren kann. Die Vereinsmitglieder werden abschliessend über diese Zweckänderungen entscheiden können.

Im Februar 2012 wurde der Wettbewerb für den Neubau Wohnen mit 56 Wohnungen abgeschlossen und der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Wettbewerbs-



Modell der geplanten ersten Bauetappe mit 56 hindernisfreien Alterswohnungen in zwei Gebäuden und der Erweiterung des Restaurants (rot eingefärbt).

kommission und das Preisgericht unter dem Vorsitz von Felix Born war aus verschiedensten Fachleuten zusammengesetzt, die sich intensiv mit den Anforderungen, Rahmenbedingungen und Chancen des altersgerechten Wohnens im Neubau auseinandersetzen. Dabei wählten die Vertreter des Alterszentrums Kehl, der Stadt Baden, der Gemeinde Ennetbaden, Vertreter des Seniorenrates der Region Baden, Spezialisten für altersgerechtes Bauen und Wohnen sowie Architekten als neutrale Fachpreisrichter das für die Bedürfnisse des Alterszentrums Kehl beste Projekt aus. Eingeladen waren sieben verschiedene Architekturbüros, die bereits Bauten für Wohnformen im Alter realisiert hatten. Die Gebäude und die Umgebung sollten einerseits dem erhöhten Sicherheitsbedürfnis älterer Menschen angepasst werden und gleichzeitig sollten die verkehrstechnische Erschließung und die Parkplätze einem steigenden Mobilitätsbedürfnis der Bewohnerinnen und Bewohner, der Angehörigen sowie der Mitarbeitenden gerecht werden. Sehr gute Vorschläge wurden von den einzelnen Architekten-

teams eingereicht und machten die Entscheidung des Preisgerichts nicht leicht.

Wir sind überzeugt, dass mit dem ausgewählten Projekt „rendez-vous“ des Architekturbüros Bob Gysin + Partner, Zürich, ein sehr guter Vorschlag als Ersatz für das Hochhaus umgesetzt werden kann. Die neuen, modernen Wohnungen, aufgeteilt in zwei Wohnbauten, werden sich mit ihrem schwellenlosen Angebot an Versorgungs-, Betreuungs- und Pflegedienstleistungen sehr gut in die bestehende Umgebung integrieren und diese harmonisch ergänzen. Eine spätere Erweiterung um zusätzliche Wohneinheiten ist jederzeit möglich, ohne dass der neue Wohnkomplex an Qualität verliert. Wir hoffen, baldmöglichst mit dem Bau beginnen zu können.

Trotz schlechter finanzieller Rahmenbedingungen gelang es der Geschäftsleitung unter grossen Anstrengungen, einen positiven Jahresabschluss zu erzielen. Dies war ohne die Kürzung von Leistungen und ohne eine Erhöhung von Tarifen möglich, was unter diesen Bedingungen nicht selbstverständlich ist.

Im 2012 organisierte das Alterszentrum Kehl erstmals einen 1.-August-Brunch für die gesamte Bevölkerung der Stadt Baden. Dieser Anlass war eine grosse Herausforderung, die nur dank dem Grosseinsatz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und dank vieler freiwilliger Helferinnen und Helfer so grossartig umgesetzt werden konnte. Der Zuspruch war enorm und das Fest wurde ein grosser Erfolg. Auch in diesem Jahr wird die Bevölkerung wiederum zum 1.-August-Brunch ins Alterszentrum Kehl eingeladen sein. Wir sind heute schon gespannt, unter welchem Motto das Fest stehen wird!

Mit solchen Anlässen, aber auch mit einer erweiterten Dienstleistungspalette sollen auch in Zukunft gemeinsame Begegnungen im Quartier gefördert und das Alterszentrum Kehl gemäss der Strategie des Vorstandes zu einem Begegnungszentrum für alle Generationen weiter ausgebaut werden.

Ich möchte mich bei allen herzlich bedanken, die sich im vergangenen Jahr mit grossem Einsatz und Engagement für das Wohl unserer Bewohnerinnen und Bewohner eingesetzt haben. Dies gilt für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die durch ihre hohe fachliche Qualifikation, ihre Bereitschaft und ihre Zuverlässigkeit eine persönliche Betreuung rund um die Uhr ermöglichen. Mein Dank richtet sich auch an die vielen freiwilligen Mitarbeitenden, die unseren Bewohnerinnen und Bewohnern nicht nur ihre Zeit, sondern oft auch ihr Ohr und ihr Herz schenken. Sie alle prägen das freundliche und gute Klima im Kehl.

Im Namen des Vorstandes danke ich unserem Geschäftsführer Eduardo Forgas, der gesamten Geschäftsleitung sowie allen Bewohnerinnen und Bewohnern. Meinen Kolleginnen und Kollegen des Vorstandes danke ich für die trotz grossem Zeitaufwand sehr gute, angenehme und konstruktive Zusammenarbeit. Wir alle engagieren uns sehr gerne für das Kehl und schauen voller Optimismus und Tatendrang in die Zukunft.

Wir haben ein grosses Ziel und wir sind auf dem richtigen Weg!

Mit besten Grüssen

Roland Wyss, Präsident